

FILM IM GESPRÄCH

Programm
2. Halbjahr 2023



FILM IM GESPRÄCH

Eine Filmreihe der Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Sachsen-Anhalt
Kurator und Moderator: Paul Werner Wagner

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

Landesbüro Sachsen-Anhalt

In Kooperation mit DEFA-Stiftung
und Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv



Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1
39124 Magdeburg

Voranmeldung:
Tel.: 0391 568760
E-Mail: info.magdeburg@fes.de

Eintritt frei

Mi — 20.09.2023 — 18:00

KIPPENBERG (DFF 1981, fa, 94 min)

Regie: Christian Steinke; Drehbuch: Christian Steinke und Klaus Jörn nach dem gleichnamigen Roman von Dieter Noll; Kamera: Walter Laaß; Musik: Gerhard Rosenfeld; Darsteller: Peter Aust, Marijam Agischewa, Herwart Grosse, Hans Teuscher, Renate Blume, Uwe-Detlev Jessen, Dietrich Körner, Jürgen Hentsch, Hilmar Baumann, Karin Ugowski, Petra Hinze

Dr. Kippenberg ist Arzt und Chemiker. Sein Leben verlief erfolgreich auf verschiedenen Gebieten. Doch nun sieht er sich vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt, die sein bisheriges Leben in Frage stellen. An diesem Punkt macht er die Bekanntschaft der 19jährigen Eva (Marijam Agischewa). Deren Vorstellungen vom Leben rütteln Kippenberg auf, und er sieht sich veranlasst, auch die Beziehung zu seiner Frau zu überdenken. Es kommt zu Auseinandersetzungen mit seinen Vorgesetzten. Es geht um die Verantwortung des Wissenschaftlers, das heißt, dem Fortschritt zu dienen, Problemen nicht auszuweichen und sich seiner Eigenverantwortung voll bewusst zu sein.

„Regie führte Christian Steinke, und es ist bewundernswert, wie er dem nüchternen Alltag eines wissenschaftlichen Instituts immer neue Schauplätze, immer interessante Bildausschnitte abrang, wie er die Schauspieler so differenziert einsetzte und führte, daß von Aussehen, Ansehen, Sprache und Bewegung her die innere Dramatik dieses Filmes sich nicht allein auf das Schicksal des Titelhelden konzentrierte, sondern er sich im Spannungsfeld gegensätzlicher und überzeugender Charaktere befand.“ (Neue Zeit 1981)

Gesprächspartner: **Marijam Agischewa** und **Christian Steinke**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 11.10.2023 — 18:00

TREFFEN IN TRAVERS (DEFA 1989, fa, 101 min)

Regie: Michael Gwisdek; Drehbuch: Michael Gwisdek; Szenarium: Thomas Knauf; Kamera: Claus Neumann; Musik: Reiner Bredemeyer; Darsteller: Hermann Beyer, Corinna Harfouch, Uwe Kockisch, Susanne Bormann, Lucie Gebhardt, Astrid Krenz, Peter Dommisch, Heide Kipp, Hark Bohm, Michael Kind, Horst Krause

Im Herbst 1793 treffen sich der Dichter Georg Forster, seine Frau Therese und ihr Liebhaber Ferdinand Huber. An drei Tagen und Nächten, im Schatten der revolutionären Ereignisse in Paris, ereignet sich in Travers ein privates Melodram. Forster droht die geliebte und vernachlässigte Frau an einen Freund zu verlieren. Er war zu neuen Ufern aufgebrochen, ist aber offensichtlich der schlechtere Liebhaber. Die Scheidung war bereits formal beschlossen. Doch als die Ehegatten sich noch einmal auf neutralem Boden treffen, wird spürbar, wie stark ihre Bindung aneinander noch ist.

„Ein Schauspieler hat zum ersten Mal Filmregie geführt, und er hat es mit einer enormen Sicherheit getan. Alles stimmt bei dem Regieдебüt, das Michael Gwisdek mit dem DEFA-Film ‚Treffen in Travers‘ gegeben hat – die Dramaturgie, die Bildgestaltung, die Montage, die Schauspielerführung und das Zusammenfügen dieser Elemente zu Rhythmus und Expression, zu einem in seinen Bann ziehenden Filmkunstwerk.“ (Neue Zeit 1989)

Gesprächspartner: **Hermann Beyer**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 08.11.2023 — 18:00

DIE FRAU UND DER FREMDE (DEFA 1985, s/w, 97 min)

Regie: Rainer Simon; Drehbuch: Rainer Simon nach der Novelle von Leonhard Frank; Kamera: Roland Dressel; Darsteller: Kathrin Waligura, Joachim Lätsch, Peter Zimmermann, Katrin Knappe, Ulrich Mühe

Im letzten Kriegsjahr, 1918, befinden sich die beiden deutschen Soldaten Karl und Richard in russischer Kriegsgefangenschaft. Während auf Karl zuhause keine Frau wartet, erzählt Richard ausführlich von seiner Anna. Es gelingt Karl, der Gefangenschaft zu entkommen und über tausend Kilometer nach Deutschland zu kommen. Er sucht Anna auf und gibt sich als Richard aus. Anna lässt sich keinen Moment darüber täuschen, dass Karl nicht Richard ist. Weil sie aber schon kurz nach Kriegsbeginn behördlich verständigt worden ist, dass Richard gefallen sei, und angesichts der Männerknappheit während des Kriegs, nimmt sie den Fremden, der so viel von ihr weiß, bei sich auf. Rasch werden sie ein Paar und schlafen miteinander. Karl nimmt eine Arbeit in einer Munitionsfabrik auf, und Anna wird schwanger. Wenige Monate nach Kriegsende trifft Richard in der Wohnung ein.

Rainer Simon fügte dem historischen Stoff Anspielungen auf seine Gegenwart mit Themen wie Schein und Realität, Opportunismus und Widerstand, die Suche nach dem eigenen Ich bei. Das beeindruckende Filmwerk erhielt 1985 auf der Berlinale den Goldenen Bären. Es blieb der einzige in der DDR hergestellte Film, der jemals diese Auszeichnung gewann.

Gesprächspartner: **Rainer Simon** und **Kathrin Waligura**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi — 06.12.2023 — 18:00

EIN IRRER DUFT VON FRISCHEM HEU

(DEFA 1977, fa, 87 min)

Regie: Roland Oehme; Drehbuch: Rudi Strahl, Roland Oehme; Kamera: Jürgen Lenz; Musik: Günther Fischer; Darsteller: Ursula Werner, Peter Reusse, Martin Hellberg, Jan Triska, Ursula Staack, Thomas Neumann

Dem LPG-Bauern und Parteisekretär Mattes aus Trutzlaff sagt man das Zweite Gesicht nach. Nicht nur seine Wettervorhersagen sind präzise, er weiß auch, wo verlorengegangene Ehemänner zu finden sind, und wundersame Dinge gelingen ihm. Das dringt bis in die Bezirksstadt und zum Vatikan, die jeweils einen Beauftragten senden, den Wundern auf den Grund zu gehen: Genossin Dr. Unglaube und Monsignore Romeo Aventura. Die beiden erleben tatsächlich einige „Wunder“, und Dr. Unglaube geht mit Eifer daran, eine natürliche Erklärung zu finden. Mattes nimmt's gelassen, schließlich weiß er, dass die genaue Kenntnis der Leute eine wichtige Voraussetzung für seine Weissagungen ist. Pastor Himmelsknecht, der mit dem Parteisekretär ständig im Streit ist, glaubt auch nicht an dessen Wunderkräfte. Und Dr. Unglaube erliegt am Ende Mattes' Charme.

Eine abwechslungsreiche Filmkomödie von Roland Oehme und Rudi Strahl mit feinen politischen Spitzen und wunderbaren darstellerischen Leistungen von Ursula Werner, Peter Reusse, Martin Hellberg und Jan Triska. *Ein irrer Duft von frischem Heu* erhielt 1978 den Kritikerpreis der DDR als beste Filmkomödie.

Gesprächspartner: **Ursula Werner** und **Thomas Neumann**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**